

Massenansammlungen des Schwarzmilans *Milvus migrans* im nördlichen Harzvorland

Accumulation of Black Kite *Milvus migrans* in the northern Harz Foreland

Von **Klaus George**

Summary

In 2001 the greatest accumulation of Black Kites was watched in Sachsen-Anhalt hitherto. On 30th August 244 specimens assembled at a fresh ploughed field east of Quedlinburg in the northern Harz Foreland. The reasons were on the one hand very good food offer (gradation of voles) and on the other hand work in the field (ploughing).

Einleitung

Der Schwarzmilan gilt als während des ganzen Jahres recht gesellige Greifvogelart. Größere Ansammlungen werden im Brutgebiet vor allem beim Nahrungserwerb und bei An- bzw. Abflug von den Schlafplätzen beobachtet (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1989). Von solchen Ansammlungen bemerkenswerter Größe in Sachsen-Anhalt im Jahre 2001 soll hier kurz berichtet werden.

Beobachtungen

Im dem sehr fruchtbaren Ackergebiet zwischen Harz und Havel (nördliches Harzvorland, Sachsen-Anhalt) kam es im Verlauf des Jahres 2001 zu einer Massenvermehrung der Feldmaus *Microtus arvalis*. Einzelne Feldstücke waren davon unterschiedlich stark betroffen. Da die Feldmaus während der Brutzeit in dicht bestockten Getreidefeldern jedoch weitgehend sicher ist vor einem Zugriff der Greifvögel und Eulen (GEORGE 1995), können sich die Greife diese bedeutende Nahrungsressource im Innern der viele Hektar großen Feldstücke erst nach der Getreideernte erschließen. Oft kommt es dann zu zahlenstarken Ansammlungen verschiedener Greifvogelarten, insbesondere des Rotmilans *Milvus milvus*, der innerhalb seines Verbreitungsgebietes die höchste Bestandsdichte im nördlichen Harzvorland erreicht (NICOLAI 1993). Zunehmend sind daran aber auch Schwarzmilane beteiligt. Im Jahr 2001 konnte so zunächst HERRMANN (pers. Mitt.) am 21.08. zwischen Heteborn und Rodersdorf 107 Schwarzmilane und 3 Rotmilane beobachten.



Abb.1. Milane fliegen über dem Schlafplatz in einem Feldgehölz neben der Nahrungsfläche. Foto: 27.08.2001, K. GEORGE.

Nachdem der Winterweizen auf einem 64 ha großen Feld an der Bundesstraße 6 zwischen Morgenrot, einem Ortsteil von Quedlinburg, und der Abfahrt Badeborn gemäht wurde, stellte ich einige Tage später am Morgen des 27.08. massenhaft überfahrene Feldmäuse auf der südlich angrenzenden Bundesstraße fest. Am Mittag desselben Tages berichtet man mir dann von einem massenhaften Auftreten von Greifvögeln. Ein Mitarbeiter des landwirtschaftlichen Betriebes hatte begonnen, das Stoppelfeld umzupflügen. Am Abend konnte ich dort ca. 170 Milane beobachten (überwiegend *M. migrans*). Eine genaue zahlenmäßige Trennung nach Arten war jedoch nicht möglich, weil sich viele Vögel bereits in der Luft über dem angrenzenden Feldgehölz (Abb. 1), einem der Schlafplätze befanden. Am Morgen des folgenden Tages saßen etwa 90 % der Greifvögel an der Pflugfurche, die den gepflügten Teil des Feldes vom ungepflügten Stoppelfeld trennte (Abb. 2). Auch an diesem Tag wurde ein weiterer Teil des Feldes gepflügt. Nachmittags konnte ich dann 148 Schwarzmilane, 7 Rotmilane, 6 Mäusebussarde *Buteo buteo* und 2 Turmfalken *Falco tinnunculus* auf dem Feld zählen. In den Folgetagen erhöhte sich die Anzahl der Schwarzmilane weiter. Am 30.08. war das Feld zu etwa 90 % umgepflügt, und es konnten gegen 20 Uhr auf dem Feld sowie den dort stehenden Eisengittermasten 244 Schwarzmilane gezählt werden. Es handelt sich damit um die größte bisher bekannt gewordene Ansammlung von Schwarzmilanen in Sachsen-Anhalt (vgl. GEORGE 1996). HELLMANN (pers. Mitt.) beobachtete am Abend des

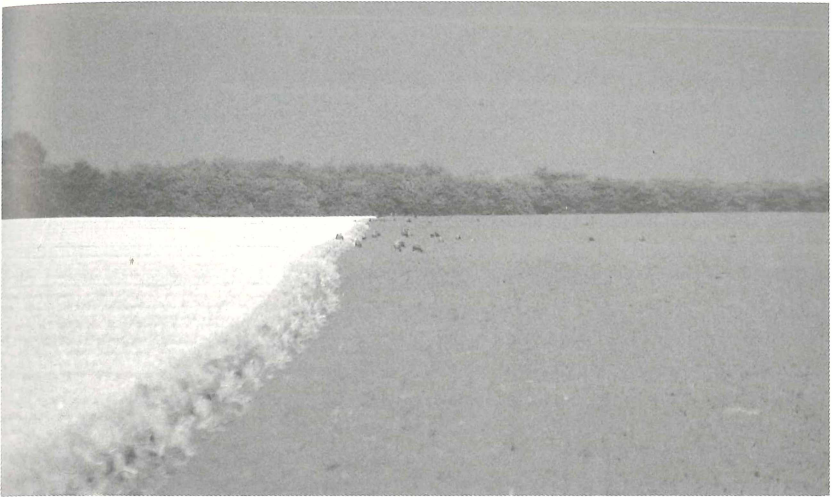


Abb.2. Schwarzmilane auf der Ackerfläche konzentrierten sich an der Pflugfurche. Foto: 28.08.2001, K. GEORGE.

01.09. noch ca. 150 Milane im Gebiet, auf dem Feld wurde das letzte Stück gepflügt. Am Folgetag war das Feld vollständig bearbeitet und mit der neuen Saat bestellt, es versammelten sich abends nur noch 29 Schwarz- und 5 Rotmilane an den Schlafplätzen im Gebiet. Am 04.09. waren alle Schwarzmilane abgezogen.

Es wurden sowohl Altvögel, als auch Jungvögel beobachtet. Letztere waren jedoch deutlich zahlreicher. Obwohl im nördlichen Harzvorland Greifvögel (auch Schwarzmilane) mit Flügelmarken gekennzeichnet werden, war unter ihnen kein markierter Vogel. Die Schwarzmilane hielten sich fast ausschließlich am Boden auf dem gepflügten Teil des Feldstücks, vorzugsweise unmittelbar entlang der Pflugfurche auf. So konnten sie wohl sehr effektiv ihrer Beute habhaft werden, denn es ist anzunehmen, dass die Feldmäuse neue Deckung und Nahrung im Stoppelfeld suchten, auf dem ein Schleier des während des Mähdruschs gerissenen und verteilten Strohs lag. Die massenhaft auf der angrenzenden Bundesstraße tot gefahrenen Feldmäuse waren Zeichen der Abwanderung.

Diskussion

Die mit geschätzten 500 Schwarzmilanen größte Ansammlung in Mitteleuropa betraf im Juni 1960 einen Schlafplatz am Neuenburger See in der Schweiz, nachdem dort zu Beginn der Brutzeit ein Fischsterben beobachtet wurde und zu einem ungewöhnlich schlechten Bruterfolg führte (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1989). In der Westschweiz befindet sich auch ein europäisches Dichtezentrum von *M. migrans*: bis 319 BP/160 km² am Genfer See (HENRIOUX & HENRIOUX 1995, zit. in SCHMID et al. 1998).

In Mitteldeutschland gibt es bisher keine solch bedeutenden Ansammlungen. Ohnehin sind hier gemeinschaftlich Schlafplätze mit dem häufigeren Rotmilan die Regel, meist in der Nähe von Hausmülldeponien mit hoher Nahrungsverfügbarkeit. An einer solchen im nördlichen Harzvorland konnte HELLMANN (1996) bei Halberstadt maximal 34 Schwarzmilane am 08.07.1996 beobachten. Artreine Schlafgesellschaften des Schwarzmilans sind im Dichtezentrum des Rotmilans selten. Als Beispiel erwähnt ORTLIEB (1998) 50-60 Vögel im Jahr 1982 bei Merseburg. Maximal konnten in der Vergangenheit 73 Schwarzmilane an einem Schlafplatz in Sachsen-Anhalt beobachtet werden (GEORGE 1996). Dieser Schlafplatz befand sich im August 1995 nur 4,5 km südöstlich von dem Ort der Massenansammlung im Jahr 2001 in der Gemarkung Quedlinburg.

Neben der Ausnutzung einer besonders günstigen Nahrungsquelle fügt sich die o.g. Ansammlung in das Bild der seit 1988 anhaltenden Zunahme des Schwarzmilans in Deutschland und eines hohen Bruterfolgs 1997-1999 von mindestens 88 % aller im Rahmen des Monitorings Greifvögel und Eulen näher kontrollierten Brutpaare. Die Brutgröße dieser erfolgreichen Brutpaare betrug im Mittel 2,1 bis 2,32 juv. (MAMMEN & STUBBE 2000). Die Eisengittermasten auf dem 64 ha große Feldstück, die außer dem angrenzenden Feldgehölz als Schlafplatz der Milane dienten, gehören zu einer Freileitung, die in diesem Bereich eine 110 kV-Leitung ersetzt, in deren Verlauf 1989 auf 19 von 43 Gittermasten 14 Brutpaare Turmfalke und 4 Brutpaare Mäusebussard gezählt wurden (GEORGE 1993). Dies mag das Lebensraumpotential der fruchtbaren Ackerlandschaft im nördlichen Harzvorland für Greifvögel deutlich machen und ergänzend zur Erklärung der Massenansammlung von 244 Schwarzmilanen auf einem einzigen Feldstück beitragen.

Bemerkenswert ist die geringe Zahl von Rotmilanen, die mit den Schwarzmilanen vergesellschaftet war. Diese Umkehrung zum Verhältnis der Häufigkeit der beiden Arten als Brutvögel im Beobachtungsgebiet ist nur durch Zuwanderung von Schwarzmilanen aus anderen Gebieten zu erklären. Im August ziehen die meisten Schwarzmilane der nördlichen Populationen bereits weg (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1989), während der Durchzug des Rotmilans am nördlichen Harzrand erst Ende September/Anfang Oktober kulminiert (HELLMANN 1990).

Literatur

- GEORGE, K. (1993): Eisengittermasten als Biotopelemente in der Agrarlandschaft des nördlichen Harzvorlandes. *Apus* **8**: 220-228.
- (1995): Neue Bedingungen für die Vogelwelt der Agrarlandschaft in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung. *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* **13**: 1-25.
 - (1996): Bemerkenswertes Auftreten von Schwarzmilanen *Milvus migrans* außerhalb der Brutzeit. *Apus* **9**: 154-157.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U., K.M. BAUER & E. BEZZEL (1989): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas*. Bd. 4, 2. Aufl.; Wiesbaden.
- HELLMANN, M. (1990): Der herbstliche Greifvogelzug am nördlichen Harzrand. *Abh. Ber. Mus. Heineanum* **1** (2): 1-11.
- (1996): Untersuchungen an Schlafplätzen von Rotmilan und Schwarzmilan (*Milvus milvus*, *M. migrans*) im nördlichen Harzvorland. *Ornithol. Jber. Mus. Heineanum* **14**: 111-132.
- MAMMEN, U., & M. STUBBE (2000): Jahresbericht 1999 zum Monitoring Greifvögel und Eulen Europas. *Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen Europas* **12**: 1-110.
- NICOLAI, B. (1993): *Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands*. Jena, Stuttgart.
- ORTLIEB, R. (1998): Der Schwarzmilan *Milvus migrans*. *Neue Brehm-Bücherei* 100. Hohenwarleben.
- SCHMIDT, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): *Schweizer Brutvogelatlas*. Schweizer Vogelwarte Sempach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): George Klaus

Artikel/Article: [Massenansammlungen des Schwarzmilans *Milvus migrans* im nördlichen Harzvorland 49-53](#)